

## Warum das aktuelle Gesangsverbot zum Abfall von Gott führt

Seit längerer Zeit besteht bei dem Thema „Gesang der Christen“ ein **verdeckter** Abfall von Gott, d.h. Christen wurden und werden durch ein falsches Verständnis des biblischen Lobgesanges von Christus weggeführt hin zu einem falschen Evangelium. Siehe hierzu der ausführliche Artikel von Rudolf Ebertshäuser, der den „charismatischen Lobgesang“ als ein „trojanisches Pferd in den Gemeinden“ bezeichnet:

<https://das-wort-der-wahrheit.de/2017/03/weshalb-wir-den-charismatischen-lobpreis-meiden-sollten/>

Aber nicht nur durch eine Verdrehung beim „christlichen“ Gesang versucht der Widersacher Gottes die Menschen von Christus wegzuführen; das geschieht auch im Bereich der weltlichen Musik, wo ein nicht unerheblicher Teil der Musik okkulten bis hin zu satanischen Ursprungs ist. Ich musste hier sofort an die traurige Geschichte des Sängers Michael Jackson denken, der den Chef seiner Plattenfirma Sony in einer Klartextaussprache als „teuflisch“ bezeichnete.

Es ist nun offensichtlich, dass dem Teufel etwas daran liegt, in den Bereich der Musik und des Gesangs einzudringen, für sich nutzbar zu machen und somit Menschen zu verführen und von Gott zu trennen. Nachdem er eine Zeit lang mehr oder weniger verdeckt auf diesem Gebiet versucht hat, Christen zum Abfall von Gott zu führen, hat er jetzt einen direkten und frontalen Angriff gestartet durch das Gesangsverbot im Rahmen der Corona-Maßnahmen (seit März 2020 besteht ein Gesangsverbot in Gottesdiensten).

Besonders erschreckend zu sehen ist es, dass viele Gemeinden diesen Köder geschluckt haben und diesem Gesangsverbot ohne Widerspruch zu leisten folgen. Eine Gemeinde in Deutschland hat von der Obrigkeit bei ihrem Einwand zur Antwort bekommen: *Christen müssen doch nicht unbedingt singen*. Im Klartext übersetzt bedeutet das, dass Christen ein Gebot Gottes übertreten sollen und den Weg, auf dem sie mit Gott in Gemeinschaft sind, einfach aufgeben sollen – wenn Christen dem folgen, ist das Abfall von Gott!

Noch erschreckender zu sehen ist, dass der bekannte und unter konservativen Christen einflussreiche Bibellehrer Roger Liebi diesem Gesangsverbot folgt und es noch mit zahlreichen Verdrehungen der Bibel unterstützt. Siehe hierzu folgenden Podcast –Singverbot? Eine Antwort auf Dr. Roger Liebi.

<https://www.youtube.com/watch?v=jAEJCHGLmIQ>

### ***Warum sind die Gesangsverbote ein offener Angriff gegen Gottes Gebot, gegen das Evangelium und eine Aufforderung zum Abfall von Gott?***

Dass Christen dem Gesangsverbot folgen, kann ich mir nur so erklären, dass sie grundlegende Lehre der Schrift über das Evangelium, unsere Beziehung zu Gott und die Rolle des Lobgesangs dabei nicht wirklich kennen und von der Bibel her nicht verstehen. Deshalb sind hier einige kurze biblische Erläuterungen notwendig.

#### **1. Gott wohnt durch den Lobgesang in der Gemeinde**

In Psalm 22,4 lesen wir: „Aber du bist heilig, der du wohnst unter den Lobgesängen Israels!“ D.h. also, dass Gott **durch den Lobgesang** unter seinem Volk **wohnt**. Wenn wir eine Beziehung zu Gott

haben, dann wohnt Gott unter uns. Im Umkehrschluss bedeutet das, wenn Gott nicht unter uns wohnt, dann haben wir auch keine Beziehung zu Gott im biblischen Sinn. Denken wir hier auch an Johannes 1,14: „Und das Wort wurde Fleisch und **wohnte unter uns**“. Oder denken wir an Offenbarung 21,3: „Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! **Und er wird bei ihnen wohnen**; und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott“.

Das ist das große Ziel Gottes und das Ende der Weltgeschichte in der Offenbarung: **Gott wird unter seinem Volk für immer wohnen**. Und es ist auch nicht zufällig, dass die Schrift das mit den Worten ausdrückt: „Siehe, das **Zelt Gottes** bei den Menschen.“ Die Gemeinschaft zwischen Gott und uns Menschen besteht darin, dass Gott unter uns wohnt oder zeltet. Deshalb ließ er unter Mose die Stiftshütte – das Zelt Gottes im Alten Testament – bauen, um auf diese Weise unter seinem Volk zu wohnen. Später nach dem Einzug in das Land Kanaan wurde die Stiftshütte durch den Tempel in Jerusalem ersetzt und im Neuen Testament wird uns gesagt, dass die Gemeinde der Tempel Gottes ist, in dem Gott jetzt wohnt.

Warum heißt es in den Psalmen, dass Gott gerade durch den Lobgesang unter seinem Volk wohnt?

## 2. Der Lobgesang eine Form des Wortes Gottes und Gnadenmittel

Wie bereits erwähnt, kann ich mir die aktuelle Verführung unter den Christen bis hinauf zu bekannten Bibellehrern nur so erklären, dass sie einen Mangel an biblischer Lehre haben. Sie wissen nicht, dass der Lobgesang eine Form des Wortes Gottes ist und ein Gnadenmittel, durch das unsere Beziehung zu Gott begründet ist und er unter uns wohnt.

Die Beziehung zwischen Gott und uns Menschen ist **nicht von mystischer Art**, so dass Gott irgendwo nur gefühlsmäßig unter uns wäre und wir es nicht genau erklären könnten. Nein, Gott wohnt ganz real, greifbar und sichtbar unter seinem Volk, nämlich durch das Wort Gottes und den Lobgesang. Dazu lesen wir Kolosser 3,16:

„Lasst das Wort des Christus reichlich **in euch wohnen** in aller Weisheit; lehrt und ermahnt einander und **singt mit Psalmen und Lobgesängen** und geistlichen Liedern dem Herrn lieblich in eurem Herzen“.

Gott wohnt also nicht unter uns, wenn wir z.B. ein frommes Gefühl haben oder wir eine mystische unerklärliche Empfindung haben, dass Gott irgendwie bei uns ist. Gott wohnt ganz greifbar unter seinem Volk, nämlich durch sein Wort. Christus ist das Wort Gottes und wo das Wort in uns wohnt, dort wohnt auch Christus in uns. Christus ist also nicht auf eine unerklärliche Weise bei uns, die man nur fühlt oder spürt, sondern durch **das Mittel seines Wortes**. Deshalb wird das Wort Gottes auch allgemein als „Gnadenmittel“ bezeichnet. Das Wort Gottes vermittelt uns Christus. Wir haben Christus durch das Wort bei uns. Und das ist eine ganz reale und erklärbare Erfahrung im Glauben, ja diese Weise ist echter biblischer Glaube. Und weil das so ist – wir haben Christus durch sein Wort bei uns – sollen die Christen bei ihren Gemeindeversammlungen nach Kolosser 3 das Wort des Christus unter sich wohnen lassen.

## 3. Der Lobgesang als Wort Gottes

Wenn wir genau in die Bibel hineinschauen, dann sehen wir, dass der Lobgesang nichts anderes ist als Wort Gottes. Gehen wir einmal in das Matthäus-Evangelium zum letzten Abendmahl in Kapitel 26.

Als die Jünger das Abendmahl beendeten heißt es: „Und nachdem sie den **Lobgesang** gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.“

Nach jüdischer Tradition wurden während des Passamahls die Psalmen 113 – 118 gesungen und am Ende die Psalmen 146 – 150 (der Lobgesang der Jünger war also das Singen von Psalmen). Letztere fünf Psalmen beginnen alle mit den Worten „Lobet den Herrn“ und enden mit einem „Halleluja“. Damit sehen wir, dass der **Lobgesang** das Singen von Psalmen ist, in denen Gott angebetet wird. Und die Psalmen sind **Wort Gottes**.

Halten wir noch einmal fest. Die Christen sollen im Gottesdienst das Wort des Christus unter sich wohnen lassen und mit **Lobgesängen** singen. Das ist jedoch keine Empfehlung für die Gemeinde, sondern ein Gebot. Wenn wir die von mir hier aufgeführten Zusammenhänge betrachten, dann wird uns auch klar, warum die Bibel den Lobgesang gebietet – weil dieser eine Form des Wortes Gottes ist, mittels dessen Gott unter uns wohnt.

Jetzt dürften wir auch verstehen, was es zur Folge hat, wenn man den Christen den Lobgesang im Gottesdienst untersagt: Sie werden vom Wort Gottes getrennt, von der Anbetung Gottes und die Weise, in der Gott unter uns wohnt wird aufgelöst. Ich hoffe wir verstehen hier, dass ein Gesangsverbot zwangsläufig zu einem Abfall von Gott führt. Zur Zeit des Mose wohnte Gott in der Stiftshütte und wir sehen an der Feuer- und Wolkensäule sichtbar, was das für eine gewaltige Sache war. Stellen wir uns vor, die Israeliten hätten es gewagt, Gott zu sagen, er solle die Stiftshütte verlassen und nicht mehr unter ihnen wohnen.

Erkennen wir hier die Tragweite dessen, wenn Christen bis hin zu Bibellehrern ein Gesangsverbot unterstützen? Sie übertreten damit nicht nur ein Gebot des Neuen Testaments, dass die Gemeinde den Lobgesang singen soll, sondern sie verhindern damit auch, dass Gott unter uns wohnt und betreiben somit einen Abfall von Gott. Geben wir den Lobgesang auf, werden wir von Gott getrennt.

Möge jeder Christ die Tragweite der Dinge erkennen, mit denen wir zur Zeit zu kämpfen haben und angefochten werden. Lassen wir uns hier nicht täuschen und verführen. Als Christen müssen wir den Lobgesang beibehalten; wir dürfen hier nicht vom Wort Gottes abweichen. Wir wollen auch durch unseren Gesang den Herrn unter uns wohnen lassen: Der Herr wohnt im Lobgesang unter seinem Volk (Psalm 22,4).

Dirk Noll, 13. Juni 2021